



Small Group Programm zur Celebration vom 09.12.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

The Whisper Of Christmas „Wie kann ich Gottes Stimme hören?“ mit Tobias Teichen

Zu Weihnachten sehnen sich die meisten Menschen nach Harmonie und Liebe. Ob sich diese **Sehnsucht** immer erfüllt, ist fraglich. Der nervige Onkel Alfons ist an Heiligabend genauso nervig wie sonst auch. Und was du selbst das ganze Jahr über nicht hinkriegst, kriegst du an Weihnachten auch nicht hin. Denn Weihnachten ist mit Sicherheit eines: **ein Verstärker!** Es verstärkt nicht nur die schönen Momente, sondern leider auch die traurigen. Der Verlust eines geliebten Menschen schmerzt in dieser Zeit umso mehr. Streit, Unversöhnlichkeit oder Einsamkeit drücken noch mehr aufs Gemüt als ohnehin schon. Freust du dich immer noch auf das Fest, oder hast du jetzt schon keine Lust mehr? Was ist denn überhaupt die „gute Nachricht“ hinter Weihnachten? Pass auf: **Gott möchte dir begegnen!**

Gott ist damals dem frustrierten Propheten Elia begegnet. In 1. Könige 19,11-13 wartet Elia am Eingang einer Höhle **Sturm, Erdbeben und Feuersbrunst** ab, um dann bei einem **leisen Säuseln** – also einem Flüstern – nach draußen zu treten und Gott zu begegnen. Auch wenn du dich viel mehr nach einem spektakulären Reden Gottes sehnst, scheint Gott eher ein Vertreter der leisen Töne zu sein. Warum? Weil er es liebt, dir ins Ohr zu flüstern. So wie du einem geliebten Menschen nicht anschreien würdest mit dem Satz „Ich liebe dich“. **Gott flüstert**, weil er dir so unendlich nahe ist. Auch vor über 2000 Jahren hatten die Menschen sehr konkrete Vorstellungen, wie Gott zu ihnen kommen sollte: als Krieger, König oder Held – das waren die Erwartungen. Die Leute fühlten sich von Gott verlassen und sehnten sich nach Rettung. Doch auf ein Kind, das sanft, klein und geradezu lächerlich machtlos zu ihnen kommen würde, waren sie nicht vorbereitet.

Wie redet denn Gott eigentlich heute – spricht er „göttisch“? Was sollte Gott tun, damit du ihn verstehen kannst? Drehen wir den Spieß einmal um: Wie würdest du mit einer Ameise reden? Der Unterschied zwischen dir und einer Ameise ist nicht annähernd so groß wie zwischen dir und Gott, aber sei's drum... es bleibt dir wohl nichts anderes übrig, als selbst zur Ameise zu werden. Genau das tat Gott! **Er wurde Mensch**, um so zu werden, wie du designt bist: mit Gedanken, Gefühlen, Phantasie und Erlebnissen. Und genau so redet er auch zu dir (lies z.B. Hiob 33,14). Die Frage ist nur: Hörst du ihn reden? Wie könnte Gott bereits jetzt zu dir reden, ohne dass du es gemerkt hast?

- **Du erfährst Gott in der Schöpfung (Römer 1,20):** Was empfindest du auf einem Berggipfel oder bei einem Waldspaziergang? Vielleicht hast du es bisher als Energie oder „Mutter Erde“ bezeichnet. Frage doch beim nächsten Mal, wenn du dieses Gefühl hast: „Hast du mir noch mehr zu sagen, Gott?“ – und dann hör genau hin.
- **Gott redet durch dein Gewissen (Römer 2,14-15):** Es ist kein absoluter moralischer Maßstab, doch es meldet sich, wenn du etwas tun willst, wovon du eigentlich nicht überzeugt bist. Wenn du es regelmäßig ignorierst, schleift es sich ab. Hörst du jedoch auf dein Gewissen, nutzt du damit die Chance, auch auf Gott zu hören.
- **Du hörst Gott durch Blitzgedanken:** Du denkst auf einmal an deine Freundin und fragst dich, warum? Vielleicht hat Gott dir diesen Gedanken aufs Herz gelegt? Schreib ihr doch kurz und frage nach, wie es ihr geht.
- **Du erlebst Gott im Alltag:** Auf einen Handwerkermarkt siehst du einen Töpfer mit Ton arbeiten. Und auf einmal begreifst du, wie Gott als „Töpfer-Meister“ an deinem Leben arbeitet (dieses Bild verwenden übrigens mehrere Propheten in der Bibel). Nutze solche Situationen und hör genau hin, was Gott dir dadurch erklären möchte.

Wie kannst du ein solches Hören auf Gott trainieren? Zum einen, indem du dich **fokussierst**: Dein Gehirn ist in der Lage, auf einer Party 100 Stimmen auszublenden, um einer Person zuzuhören. Das funktioniert auch beim Hören auf Gott – du hast nur die Aufgabe, die anderen Stimmen (z.B. dein Handy ☺) auszuschalten. Zum anderen verstehst du Gottes Stimme umso besser, **je mehr du ihn kennst**. Als Kind Gottes gilt für dich die Verheißung aus Johannes 10,27: „Meine Schafe hören meine Stimme!“ Selbst wenn es nur ein Flüstern ist . . .



Small Group Programm zur Celebration vom 09.12.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Wer spricht da? (30 min)

Hast du den Gag von Tobias selbst schon einmal ausprobiert? Einfach ans Telefon zu gehen und dich als jemand anderes auszugeben? Welche lustigen (oder kritischen) Situationen hast du dabei erlebt? Je nach Alter bist du eventuell auch schon mal mit deinem Vater, deiner Mutter oder einem deiner Kinder verwechselt worden, denn die Stimmen von Verwandten ähneln sich durchaus.

Wenn ihr mögt, versucht mal als Small Group dieses Experiment (dazu solltet ihr nicht zu wenige sein): Jeder wählt sich eine Bibelstelle/-text aus. Bis auf eine Person zitiert jeder gleichzeitig seinen Bibeltext, und die eine Person fokussiert sich auf einen bestimmten Sprecher. Kannst du als Zuhörer dessen Bibelstelle raushören und angeben (zumindest inhaltlich)? Das Ganze könnt ihr natürlich reihum wechseln.

Reflexion: Gottes Stimme hören (45 min)

Die erste Frage aus der Predigt lautete: Wie / wo nimmst du Gottes Stimme wahr? Die vier Bereiche waren:

- In der Schöpfung
- Durch dein Gewissen
- Durch Blitzgedanken
- Im Alltag

Fallen euch noch weitere ein? Was ist dein bevorzugter „Kanal“? Und wie erlebst du Gottes Stimme über diese Leitung. Lass die anderen gern an deinen Erfahrungen teilhaben. Zweite Frage: Wie trainierst du das?

- Thema **Fokus:**
 - Leidest du auch bisweilen an geistlicher AWVS (das ist die Abkürzung für „Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsschwäche“)?
 - Was sind deine wirksamsten „Schallschutz-Maßnahmen“, um Gott nicht zu überhören?
 - Wie kannst du aktiv deinen Fokus erhöhen – gibt es bestimmte Orte, die du aufsuchst?
- Thema **Beziehung vertiefen:**
 - Du fragst hinter die Tür: „Wer ist da?“ und jemand antwortet „Ich bin's!“ – offensichtlich reicht das für dich, um die Person zu erkennen. Geht es dir mit Gott auch so?
 - Wie erkennst du Gottes Stimme im Gegensatz zu allen anderen (inkl. dir selbst)?
 - Wie unterscheidest du Gottes Stimme von der Stimme des Feindes, der dich z.B. anklagt? Überlegt gemeinsam, welche Aussagen und welcher Tonfall typisch sind für Gott – und typisch für den Ankläger.

Vertiefung: Meine Schafe hören meine Stimme... (45 min)

Lest gemeinsam Johannes 10,1-30 und tauscht euch anschließend darüber aus. Was bedeutet der Text für dein Hören von Jesu Stimme? Wo sehnst du dich nach Vertiefung der Beziehung? Gibt es für dich einen Next Step, den du gehen möchtest?